

KERNPUNKTE

Dreigliederung des sozialen Organismus | Geisteswissenschaft | Zeitgeschehen



Foto: Der italienische Philosoph Giorgio Agamben¹

«Wie bereits vielfach im Lauf der Geschichte geschehen, müssen die Philosophen erneut in Auseinandersetzung mit der Religion treten, die nun aber nicht mehr das Christentum ist, sondern die Wissenschaft beziehungsweise der Teil davon, der die Form einer Religion angenommen hat. Ich weiß nicht, ob die Scheiterhaufen wieder lodern werden und Bücher auf den Index kommen, doch sicher wird das Denken derer, die weiterhin nach der Wahrheit suchen und die vorherrschende Irreführung verwerfen, ausgeschlossen und beschuldigt werden, Falschmeldungen zu verbreiten...»

Giorgio Agamben

¹ Quelle: <https://leereslomejor.com/c-biografia/giorgio-agamben/>

² Giorgio Agamben: *A che punto siamo? L'epidemia come politica*. Macerata 2020. In deutscher Sprache um vier Aufsätze erweitert:

Freies Geisteslebens

Die Stimme eines Philosophen

Peter Selg

Vor einem Jahr, am 20. März 2020, veröffentlichte der renommierte italienische Philosoph Giorgio Agamben seinen Aufsatz «An welchem Punkt stehen wir?» in «*Una Voce*», seiner Online-Rubrik beim Quodlibet-Verlag. Nun sind zwanzig kurze Texte von ihm unter demselben Titel («*A che punto siamo?*») in Italien, Österreich und Deutschland in Buchform erschienen, mit dem Untertitel «Die Epidemie als Politik», darunter zwei Interviews und einige Beiträge, die zuvor in der «Neuen Zürcher Zeitung» publiziert worden waren.²

Agamben ist ein sehr berühmter Mann, ein renommierter Hochschullehrer und Autor wichtiger Schriften; mit seinen kritischen Fragen zu «*L'epidemia come politica*» aber hat er sich in Italien unbeliebt gemacht, ohne dass man ihn ganz zur «*persona non grata*» abqualifizieren konnte. Dazu ist die Achtung, die er genießt, an vielen Orten zu groß. Dennoch gelang auch ihm, mit seiner abweichenden Haltung, keine Publikation mehr in den italienischen Leitmedien («Was meine Person betrifft, weigern sich die wichtigen italienischen Tageszeitungen, meine Meinungen zu veröffentlichen», sagte er am 19. April 2020 im schwedischen Radio³). Agamben ist, in seiner intellektuellen Prominenz, eher ein Sonderfall der kritischen Kommentierung des Geschehens, das die Welt seit über einem Jahr im Bann hält. Er teilt das Schicksal der Ausgrenzung mit vielen anderen, weniger berühmten, aber ebenfalls unerwünschten Stimmen in einer

An welchem Punkt stehen wir? Die Epidemie als Politik. Wien-Berlin 2021.

³ Ebd., S. 64.